

Geschäftsführung

STEAG GmbH | Rüttenscheider Straße 1-3 | 45128 Essen

VORAB PER TELEFAX

Herrn
Ullrich Sierau
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund
Rathaus
Friedensplatz 1
44135 Dortmund

Eingang					
Oberbürgermeister					
Ullrich Sierau					
30. März 2012					
☐ Tgb.-Nummer					
VZ	1/1	1/II	(1/III)	1/PA	1/ED
OB	3	8	10	11	
Dez	2	3	5	6	7

27. März 2012

Ihr Schreiben vom 16. März 2012

Sehr geehrter Herr Sierau,

sehr gern nehmen wir die Fragen auf, die Sie zum Thema Steinkohlebergbau in Kolumbien aufgeworfen haben, insbesondere zum Tagebau Cerrejón.

Compliance hat einen hohen Stellenwert für STEAG. STEAG verhält sich gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit verantwortungsbewusst und fair. Wir lassen keine Kinderarbeit zu und lehnen jede Nutzung von Zwangs- und Pflichtarbeit ab. Wir erwarten von unseren direkten Lieferanten, dass sie diese Grundsätze teilen und anerkannte Mindeststandards, wie sie im Global Compact der Vereinten Nationen und in den Standards der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) entwickelt und festgelegt wurden, einhalten. Entsprechend wählen wir unsere Lieferanten aus und legen Wert darauf, dass sie sich an diese Standards halten.

Es gehört zur Beschaffungspolitik der STEAG, die wesentlichen Anlagen, aus denen Steinkohlen bezogen werden, auch eigenständig vor Ort in Augenschein zu nehmen. Dazu gehört auch, in welcher Form der Bergbau durchgeführt wird und welche Auswirkungen auf das Umfeld festgestellt werden können.

In diesem Zusammenhang besucht der Compliance Officer der STEAG, unabhängig von den Personen, die für die Produktauswahl zuständig sind, die Anlagen. In der letzten Woche war er vor Ort bei Cerrejón, seine Erkenntnisse sind in diesem Brief bereits berücksichtigt.

STEAG GmbH
Rüttenscheider Straße 1-3
45128 Essen
Telefon +49 201 801-00
Telefax +49 201 801-6368
info@steag.com
www.steag.com

Aufsichtsratsvorsitzender:
Dr. Hermann Janning
Geschäftsführung:
Joachim Rumstadt, Vorsitzender
Dr. Wolfgang Cieslik,
Alfred Geißler,
Dr. Ralf Gilgen

Sitz der Gesellschaft ist Essen
Registergericht
Amtsgericht Essen
Handelsregister B 19649

M.

Kolumbien ist eines der wichtigsten Lieferländer für Steinkohle in die EU. Von daher denkt insbesondere auch der Tagebau Cerrejón über eine Kapazitätserweiterung nach. Eine der Optionen hierzu ist die Verlegung des Flusslaufes des Rancheria. Unseres Wissens ist Cerrejón seit drei Jahren im Dialog mit den betroffenen Kommunen. Dies sind mehr als 100. Dieser Dialog wird von offiziellen Stellen begleitet, z.B. dem Innenministerium. Dabei ist selbstverständlich die Wasserversorgung einer der wichtigsten Aspekte. Umfassende Studien zu Wasserqualität und – quantität sowie Staubentwicklung werden im Verlauf zu diesem Projekt vorbereitet. Dieser Dialog soll für jede betroffene Gemeinde in konkrete Kompensationen und Projekte zur Erhöhung des Lebensstandards münden. Erste Vereinbarungen sollen kurz vor dem Abschluss stehen. Diese fließen dann später in die zu beantragenden Umweltgenehmigungen ein. Die Verlegung des Flusslaufs soll keine Umsiedlungen zur Folge haben.

Wie bereits erwähnt, stellt Kolumbien eine wesentliche Säule für die Versorgung des europäischen und insbesondere des deutschen Kraftwerkskohlenmarktes dar. Cerrejón ist eine der größten und modernsten Steinkohlentagebaue weltweit. Hier haben nach eigenen Angaben ca. 9.500 Menschen einen Arbeitsplatz. Gezahlt wurden Förderabgaben und Steuern von über 600 Mio. US Dollar (Zahlen 2010).

Die Darstellungen der nachfolgenden Themen zeigen, dass Cerrejón sich selbst hohe Standards auf erlegt:

- **Soziales Engagement / Vier Stiftungen, Preise u.a. für Friedensengagement**

Die Bergbauregionen zählen zu den ärmsten Regionen in Kolumbien. Das Unternehmen engagiert sich sozial in vier selbst gegründeten Stiftungen, in die das Unternehmen allein 2010 rund 10 Mio. US Dollar investierte (Stiftungen: Progress in La Guajira, Water in La Guajira, Indigenous Development in La Guajira, Institutional Strengthening). Mit den Stiftungen sollen die Lebensbedingungen in der Region nachhaltig verbessert und ein Beitrag geleistet werden, dass die Region auch nach dem Auslaufen der Bergbauaktivitäten eine Perspektive hat. Im Jahr 2008 erlangte Cerrejón einen Platz unter den ersten drei des von der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) ausgeschriebenen Preises „emprender paz“, als Zeichen besonderen Friedensengagements.

Das durchschnittliche Lohnniveau liegt beim zehnfachen des kolumbianischen Mindestlohnes und stellt im Landesvergleich eine sehr gute Bezahlung dar. Mehr als 60 Prozent der Mitarbeiter von Cerrejón sind gewerkschaftlich organisiert, im Durchschnitt sind es in Kolumbien nur circa 7 Prozent.

- **Umsiedelung und Einbeziehung der Dorfbewohner**

Cerrejón ist eines der Pilotunternehmen der Projekte des UN-Sonderbeauftragten für Menschenrechte und transnationale Unternehmen, bei dem es um die Einführung von Beschwerdemechanismen für Anwohner und Mitarbeiter geht.

Cerrejón bindet nach eigenen Angaben die umzusiedelnden Familien intensiv in die Planung des Umzugs ein. So werden die Dorfbewohner bei der Auswahl eines neuen Stückes Land ebenso intensiv einbezogen wie bei der Gestaltung der neuen Häuser, die Cerrejón für sie errichten lässt.

Obwohl das neue Stück Land sowie das Haus nach kolumbianischem Gesetz als Kompensation ausreicht, zahlt Cerrejón auf freiwilliger Basis zusätzlich eine Geldsumme als Entschädigung. Die Standards der Weltbank sowie der IFC werden ebenso eingehalten wie die ILO Convention 169, die die Rechte indigener Völker unter besonderen Schutz stellt. Zudem bietet Cerrejón den Umgesiedelten Unterstützung bei der Eingewöhnung in der neuen Umgebung an, z.B. durch psychosoziale Beratung.

- **Arbeitsschutz und -sicherheit / Umweltgrenzwerte unter gesetzlichen Anforderungen**

Bei Cerrejón werden Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sehr ernst genommen. Ausrüstungsgegenstände wie Gehörschutz, Atemschutz, Helm und Sicherheitsschuhe sind selbstverständlich, die Anwendung wird kontrolliert. Dies gilt auch für Mitarbeiter von Drittfirmen. Die von Cerrejón vorgestellten Unfallzahlen sind im Branchenvergleich niedrig. Auch kommen Sprühfahrzeuge zum Einsatz, die die Staubentwicklung entlang der Transportwege reduzieren, ebenso wird die Staubentwicklung wie andere Parameter in diversen Mess-Stationen beobachtet. Alle unternehmens-internen Umweltgrenzwerte sind nach Unternehmensangaben durchgehend 10% strenger als die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte. Für seine Maßnahmen im Bereich der Umweltverantwortung ("Environmental Responsibility in Research and Projects") erhielt das Unternehmen 2009 einen Preis, der unter anderem vom United Nations Development Program (UNDP) unterstützt wird.

- **Unabhängiges Gremium erarbeitete Empfehlungen – Großteil abgearbeitet, Status wird halbjährlich veröffentlicht**

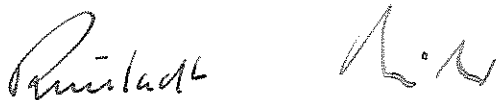
Cerrejón hat sich auf Veranlassung seiner Anteilseigner seit 2007 einem „Independent Third Party Review“ unterzogen, die CSR-Aktivitäten und den Umgang mit anliegenden Kommunen untersucht (besetzt mit Dr. John Harker President Cape Breton University in Kanada / Nick Killick from International Alert / Salomon Kalmanovitz, Dean of Economics and Business Administration at the University of Jorge Tadeo Lozano in Colombia / Elena Serrano, Foundation Casa de la Paz, NGO in Chile). Das Ergebnis waren 24 Empfehlungen, von denen 19 bereits abgearbeitet sind. Halbjährlich berichtet Cerrejón öffentlich auf der Unternehmenswebsite über den Fortschritt dieser Projekte.



STEAG steht kontinuierlich im Dialog mit Cerrejón und übt seinen Einfluss zusätzlich über seine Mitgliedschaft im Verein der Kohleimporteure aus. STEAG ist darüber hinaus in kontinuierlichem Kontakt mit internationalen Gewerkschaftsorganisationen, so z.B. der ICEM (International Federation of Chemical, Energy, Mine and General Workers' Unions, Genf), um sich auch über die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten zu informieren.

Sehr geehrter Herr Sierau, wir hoffen, Sie haben den Eindruck gewonnen, dass Compliance von großer Bedeutung bei STEAG ist und STEAG sich verantwortungsbewusst bei der Beschaffung der Steinkohle verhält.

Mit freundlichen Grüßen

Two handwritten signatures in black ink. The first signature on the left is 'H. Janning' and the second signature on the right is 'O. Scholz'.

K/ Dr. Hermann Janning, Vorsitzender des Aufsichtsrats STEAG GmbH
Dr. Otilie Scholz, Vorsitzende des Aufsichtsrats KSGB GmbH
Guntram Pehlke, Vorsitzender der Geschäftsführung KSGB GmbH